

# Universitätszeitung

21. November 1984  
27. Jahrgang  
Nr. 22 15 Pf



Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Jetzt erst recht im sozialistischen Wettbewerb: Sicherer Frieden durch starken Sozialismus

## Gefragte Forschungsleistungen, die schnell wirksam werden

WB Lebensmittelchemie und technische Biochemie mit anspruchsvollen Zielen

Die Gewerkschaftswahlen waren auch im Wissenschaftsbereich Lebensmittelchemie und technische Biochemie erneut Anlass, sich kritisch mit den Ergebnissen der Wettbewerbsverpflichtungen auseinanderzusetzen. Als Fachrichtung innerhalb der Sektion Chemie haben wir eine Reihe an die Lebensmittelindustrie und Lebensmittelüberwachung gebundene spezifische Aufgaben in Lehre und Forschung zu erfüllen. Durch die zu uns gehörende Arbeitsgruppe Peptidchemie erstreckt sich die Forschung auch auf Gebiete der pharmazeutischen Industrie.

Große Anstrengungen werden von uns unternommen, um die Ausbildungsinhalte, die auch solche für die Technische Universität ungewöhnliche Fachdisziplinen, wie Mikrobiologie, Toxikologie und Lebensmittelrecht, einschließen, mit den Anforderungen an die Absolventen der 90er Jahre in Übereinstimmung zu bringen. Das betrifft nicht nur unsere Fachstudenten, sondern auch Lebensmitteltechnologen, Berufspädagogen und Ökonomen. Wir nutzen die Möglichkeit, die Ausbildungskonzeptionen besonders unter dem Gesichtspunkt der Praxisverbundenheit mit Partnern aus dem Zentralinstitut für Ernährung, aus der Lebensmittelindustrie und aus Einrichtungen des Gesundheitswesens den aktuellen Erfordernissen anzupassen.

Sicher werden wir uns in den kommenden Jahren nicht mit grundlegenden

neuen Nahrungsmitteln ernähren, aber ihre Produktion wird sich verändern. Hohe Arbeitsproduktivität und Nutzung einheimischer Rohstoffe sind auch für diesen Industriezweig bestimmende Größen. Das Ziel unserer Forschungsarbeiten ist daher vor allem die Erkundung neuer Prinzipien zur effektiven Nutzung heimischer Rohstoffe für die Entwicklung hochwertiger Spezialprodukte sowie deren analytische und toxikologische Absicherung.

Unsere Peptidchemiker arbeiten in Absprache mit ihrem Vertragspartner, dem VEB Pharmazeutisches Kombinat GERMED Dresden, an der Synthese von strukturell abgewandeltem Insulin. Ziel ist es, einmal neue Beiträge zum Struktur-Wirkungsproblem des Insulins zu erarbeiten, zum anderen soll das biologische Wirkungsspektrum modifiziert und differenziert werden, um für bestimmte Applikationen spezifischere Wirkungen zu erhalten.

Großen Wert messen wir der möglichst frühzeitigen Einbeziehung unserer Studenten in die Lösung volkswirtschaftlich bedeutender Aufgaben der Lebensmittelproduktion und der Verkaufsförderung im Rahmen von Jugendobjekten und Berufspraktika bei.

Nun schon seit Jahren betreuen wir viele und interessante Jugendobjekte und sind immer mit mehreren Exponaten an der Sektionsleistungsschau beteiligt. Erstmals haben wir ein Jugendobjekt über 3 Jahre mit mehreren

Studienjahren geführt und konnten so ein ausgereiftes Analyseverfahren zur Bestimmung biogener Amine entwickeln und an den Praxispartner übergeben.

Als besonders zweckmäßig hat sich die Bildung eines Jugendforscherkollektivs erwiesen, in dem Studenten während des Betriebspraktikums gemeinsam mit FDJlern des Betriebes aktuelle Aufgaben lösen. Das Exponat die

ses Jugendforscherkollektivs „Die Entwicklung von Extraktionslösungen für die Gewinnung tierischer Labpräparate“ wurde als Spitzenexponat der XXVII. Bezirks-MMM nach Leipzig delegiert. Die Produktion nach diesem neuen Verfahren begann bereits im Oktober 1984. Der jährliche Nutzen beträgt 30 000 M. Das Verfahren wurde als Patent angemeldet.

Wir Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches Lebensmittelchemie und technische Biochemie sind uns der hohen Verantwortung bewusst, unseren persönlichen Beitrag zur Realisierung der ökonomischen Strategie unseres Landes auch unter den komplizierten Bedingungen der 90er Jahre zu leisten. Dabei gehen wir davon aus, daß die ökonomische Stärkung der DDR gerade in der gegenwärtigen durch den USA-Imperialismus verursachten gefährlichen

(Fortsetzung auf Seite 2)



Jungfacharbeiterin für Feinmechanik Sabine Schade bei der BGL-Wahl an der Sektion 14. Foto: Martin

## Spitzenparade reicher Ideen und effektiver Lösungen

XXVII. Zentrale MMM demonstrierte hohes Schöpferium und Engagement für großen volkswirtschaftlichen Nutzen

Noch bis zum 23. November empfängt die XXVII. Zentrale Messe der Meister morgen auf dem Leipziger Messergelände ihre Gäste. Sie widerspiegelt eindrucksvoll die stolze Bilanz der MMM-Bewegung besonders im 35. Jahr des Bestehens unserer Republik. Die Exponate machen deutlich, daß in erhöhtem Maße Aufgaben übertragen und gelöst werden, die dem unmittelbaren Leistungszuwachs in den Kombinalen, Betrieben und Einrichtungen dienen und damit wesentlich helfen, die Pläne zu erfüllen bzw. zu überbieten. Es dominieren Exponate, die zur überdurchschnittlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität und zu höherer Qualität der Produktion beitragen.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Aufgaben der FDJ-Initiativen „Mikroelektronik“ und „Robotertechnik“. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten die Aussteller mehr Exponate zur Modernisierung der vorhandenen Produktionsfonds und zur Erhöhung des technologischen Niveaus der Produktion. Etwas die Hälfte der Exponate waren selbstproduzierte Rationalisierungsmittel mit hoher betrieblicher Wirkung.

Ideenreichtum und Engagement beweist die Jugend auch bei der Entwicklung und Produktion hochwertiger industrieller Konsumgüter. Insgesamt zwei Drittel der vorgestellten Arbeiten entstanden in Jugendbrigaden.



Ralph Dittler, SO 80/11/04, stellte auf der ZMMM den vielbesetzten Transientenspeicher TS 3 vor, an dessen Entwicklung er maßgeblich beteiligt war. Foto: Gittel

Die Zentrale Messe der Meister von morgen ist eine öffentliche Rechenschaftslegung des wissenschaftlich-technischen Schaffens der Jugend zu Ehren des 35. Jahrestages unserer Republik. In sechs Ausstellungshallen werden über 2 340 Spitzenexponate der Bezirke gezeigt, vorgestellt und zur Nutzung angeboten.

Ein umfangreiches Rahmenprogramm bietet für jeden Besucher etwas. Auf der Messe arbeiten sechs Konsultationspunkte und drei Beratungszentren, die die Besucher zielgerichtet mit Lösungen und Erfahrungen vertraut machen. In zahlreichen Vorträgen und Veranstaltungen greifen das Aktions- und Informationszentrum „Forum 84“ und das Vortragzentrum „Jugend - URANIA“ viele aktuelle Themen aus Wissenschaft, Technik und Politik auf.

Der Bereich des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen ist in Leipzig mit 40 Exponaten vertreten, davon vier von unserer Uni (weitere TU-Exponate, die in Zusammenarbeit mit Praxispartnern entstanden, sind in deren Ministeriumsbereichen ausgestellt). Viel Interesse erregte der Transientenspeicher TS 3 von unserem Zentrum für Wissenschaftlichen Gerätebau und Forschungstechnik. Mit dem Gerät ist es möglich, einmalige und periodische Analogsignale digital zu speichern und damit flüchtige Vorgänge zu messen, auszuwerten und zu konservieren. Bisher mußten derartige Geräte aus dem NSW importiert werden, wobei auch dieser Weg durch Embargobestimmungen sehr eingeschränkt war.

Der Auftrag zur Entwicklung des Gerätes wurde nach einer Aufgabe des Planes Wissenschaft und Technik in einer Neuervereinbarung einem Kollektiv von jungen Wissenschaftlern und Facharbeitern aus der DDR und der VR Polen unter der Leitung von Dipl.-Ing. F. Wissmann übergeben. Ralph Dittler, Student der Seminarsgruppe 80/11/04, stellte es auf der Messe vor. Er ist seit dem 7. Semester an den Entwicklungsarbeiten beteiligt und beschäftigt sich sowohl im Ingenieurpraktikum als auch in seiner Diplomarbeit mit der Anwendung des Gerätes. Auch nach Abschluß des Studiums wird er „am Ball bleiben“, denn sein Einsatz erfolgt im Zentrum für wissenschaftlichen Gerätebau.

Auf die Frage, was ihm die Arbeit an dem Gerät persönlich gegeben habe, antwortete Ralph: „Als ich vor einem Jahr in das laufende Projekt integriert wurde, war ich zunächst sehr skeptisch. Aber durch die Unterstützung der Kollegen und die eigene Anstrengung ist es mir gelungen, einen wichtigen Beitrag zu leisten.“



Feierliche Inauguration am 3. November 1984 für über 500 FDJler, die ihren Ehrendienst als Soldat bzw. Unteroffizier auf Zeit bei der NVA beendet haben. Unser Rektor, Genosse Prof. Knöner, begrüßte die Studenten herzlich und machte sie mit den Zielen und Aufgaben des Studiums bekannt. Fotos: Hellmuth/UFBS



Am 7. November wählte die Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation „Miroslav Eli“ der Sektion 13 die neue GO-Leitung und bestätigte das Kampfprogramm für das Studienjahr 1984/85. Darin haben sich die FDJler das Ziel gesetzt, ein Rotes Ehrenbanner der SED zu erringen. Ein Schwerpunkt wird z. B. die niveaufulle Vorbereitung und Durchführung einer Studentenkonferenz mit dem Thema „Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Maschinenbau - ein Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED“ anlässlich der Studententage 1985 sein.

Unsere Universität... fordern energiegel...

## Hände weg vom revolutionären Nicaragua!

Zutiefst empört über die Aggressionspolitik der USA gegen Nicaragua bekunden auch die Angehörigen unserer Universität in zahlreichen Stellungnahmen und Resolutionen ihre feste Verbundenheit und verstärkte Solidarität mit dem nikaraguanischen Volk, das mutig und entschlossen für die Verteidigung seiner Heimat und der Revolution kämpft.

Die Studenten, Mitarbeiter und Hochschullehrer der Sektion Vorarbeiten- und Verfahrenstechnik erklären in ihrer Protestresolution:

Mit Besorgnis und großer Empörung verfolgen wir die zunehmenden Einmischungsversuche und die wachsenden Aggressionsvorbereitungen der USA-Administration gegen das friedliche Nicaragua.

Die Ereignisse in Grenada haben sehr deutlich gezeigt, daß der USA-Imperialismus jederzeit bereit ist, die elementarsten Menschenrechte und die Selbstbestimmung eines friedlichen Volkes mit Füßen zu treten. Deshalb bedarf es einer hohen Wachsamkeit und der internationalistischen Solidarität aller fortschrittlichen Kräfte der Welt, um ein erneutes Morden in Mittelamerika zu verhindern. Wir werden alle unsere Kräfte dafür einsetzen, um mit unserer Arbeit in Erziehung, Lehre und Forschung einen Beitrag zur Stärkung der DDR und zur Erhaltung des Weltfriedens zu leisten. Für uns gilt: Solidarität - jetzt erst recht!

Nicaragua! Selbstbestimmungsrecht für alle Völker der Erde! Verhandlungen statt Krieg! Das Volk von Nicaragua wird siegen - trotz alledem!

Die Delegierten und Gäste der GOL-Wahlversammlung

## Fest an der Seite eines tapferen Volkes

In einem Schreiben der Wissenschaftler, Studenten und Angestellten der Sektion Mathematik an den Generalsekretär der UNO heißt es:

Mit tiefer Beunruhigung verfolgen wir die Entwicklung in Mittelamerika. Seit vielen Monaten muß sich die Republik Nicaragua gegen Angriffe auf ihre Freiheit und Unabhängigkeit wehren, die mit Billigung von Nachbarstaaten verübt werden. Mit Empörung stellen wir fest, daß die USA diese Angriffe mit Waffen unterstützen und durch ihre Schiffe vor der Küste Nicaraguas eine Blockade organisieren.

Spionageflugzeuge der USA überfliegen Nicaragua, USA-Truppen werden in Honduras stationiert, Manöver unmittelbar an der Grenze zu Nicaragua abgehalten. Mit Verleumdungen wird eine kriegerische Atmosphäre angeheizt. Wir erinnern an die Vorbereitung des Überfalls auf Grenada 1983 und den Beginn des Krieges der USA in Vietnam, bei dem mit der Tonkin-Affäre ein Vorwand erfunden wurde. Die Äußerungen des Präsidenten der USA gegenüber Nicaragua lassen einen direkten Angriff der USA befürchten.

Wir bitten Sie dringend, mit der Autorität der Vereinten Nationen den kriegerischen Absichten der USA entgegenzutreten und die Verwirklichung der von der Contadora-Gruppe unterbreiteten Maßnahmen zur Friedensicherung zu unterstützen. Nicaragua hat das Recht, sein gesellschaftliches Leben selbst zu bestimmen, so wie die USA vor 200 Jahren ihre Unabhängigkeit erklärte.

Wir bekunden unsere Solidarität mit der gerechten Sache Nicaraguas und fordern die Beendigung der Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten anderer Staaten.

## Aggressor USA verhöhnt Völkerrecht

Der USA-Imperialismus eskaliert die Bedrohung des revolutionären Nicaraguas, verhöhnt das Völkerrecht und bereitet sich auf eine offene Aggression vor. Mit Empörung verurteilen die Teilnehmer der Gewerkschaftsaktivtagung der BGO Universitätsorgane diese friedensgefährdenden Machenschaften und bekunden durch verstärkte Solidarität ihre Verbundenheit mit dem Volke Nicaraguas.

Durch unsere vorbildliche Arbeit werden wir den Sozialismus in unserer Republik stärken und damit einen Beitrag zur Sicherung des Friedens leisten. Wir unterstützen die Politik Nicaraguas zur friedlichen Entwicklung in Mittelamerika. Unsere Forderung: Hände weg von Nicaragua!

Betriebsgewerkschaftsorganisation Universitätsorgane

## Solidarität hilft siegen

Mit Handzetteln riefen die FDJler der Seminarsgruppe 82/18/03 alle Kommilitonen unserer Universität auf, sich mit ihrer Spende aktiv am Kampf des Volkes von Nicaragua gegen die Bedrohung durch die USA zu beteiligen. Die FDJ-Kreisleitung nimmt diese Spenden entgegen und leitet sie an das Solidaritätskonto der DDR weiter.

## Ami go home!

Wir Mitglieder der FDJ-Grundorganisation „Albert Hensel“ der Sektion Bauingenieurwesen protestieren leidenschaftlich gegen die schmutzigen Machenschaften der USA gegen das freie Volk von Nicaragua. Der Imperialismus, dessen Blutspeer sich durch unser ganzes Jahrhundert zieht, ist im Begriff, ein neues Verbrechen an der Menschheit zu begehen. Die USA, der mächtigste imperialistische Staat der Erde, fühlen sich durch den friedlichen demokratischen Aufbau in Nicaragua „bedroht“. Sie sehen ihre Interessen in Gefahr und haben schamlos vor aller Öffentlichkeit ihre Absicht erklärt, wiederum einen bewaffneten Überfall auf ein anderes Volk zu verüben.

Verzinkt mit der ganzen friedliebenden Menschheit müssen wir verhindern, daß den vielen Namen, die uns die Geschichte ins Gedächtnis gebrannt hat, von Korea über Vietnam und Libanon bis Grenada, nun auch noch der Name Nicaragua hinzugefügt wird. Die vom Volk gewählte Regierung Nicaraguas hat ihre Bereitschaft zu Verhandlungen mit den USA wiederholt bekräftigt. Wir fordern: Hände weg von Ni-



Herzlich begrüßte Gäste der TU, u. a. der Sektion 16 (unser Foto), waren am 8. November 1984 Genossin Soja Grigorjewna Nowoschilowa (rechts), Stellvertreterin des Ministers für Volksbildung der RSFSR und des Vorsitzenden der Freundschaftsgesellschaft UdSSR-DDR, sowie Genosse Waldis Biele (4. v. r.), Mitglied der Freundschaftsgesellschaft im Kombinat VEF Rigo. Sie zeigten sich sehr beeindruckt von der aktiven DSF-Arbeit an der TU Dresden und den vielfältigen engen Beziehungen zu sowjetischen Partnern im Geiste unseres festen Bruderbundes. Foto: Hojer

## Ziel: Rotes Ehrenbanner der SED

Am 7. November wählte die Delegiertenkonferenz der FDJ-Grundorganisation „Miroslav Eli“ der Sektion 13 die neue GO-Leitung und bestätigte das Kampfprogramm für das Studienjahr 1984/85. Darin haben sich die FDJler das Ziel gesetzt, ein Rotes Ehrenbanner der SED zu erringen. Ein Schwerpunkt wird z. B. die niveaufulle Vorbereitung und Durchführung einer Studentenkonferenz mit dem Thema „Die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Maschinenbau - ein Beitrag zur Durchsetzung der ökonomischen Strategie des X. Parteitages der SED“ anlässlich der Studententage 1985 sein.

Weitere wichtige Bestandteile des Kampfprogramms sind die Vorhaben zu einer noch aktiveren Traditionspflege und -forschung, hohe Ziele im Studentensommer, in der selbständigen wissenschaftlichen Arbeit und in der Bestenförderung.

In einem kleinen Rahmenprogramm zur Delegiertenkonferenz fanden ein Wandzeitungswettbewerb der FDJ-Gruppen und ein Preisausschreiben statt. Beide wurden noch während der Konferenz ausgewertet, und die Gewinner erhielten kleine Sachpreise. In der Funktion als Sekretär der FDJ-Grundorganisation wurde Marion Joensen für eine weitere Wahlperiode bestätigt.

Gittel, 81/13/03 Jugendredaktion